

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 88 (1962)

Heft: 46

Illustration: [s.n.]

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kleinstadt-Variété

Man darf an weißen Wirtshaustischen sitzen.
Frau Meier prangt im neusten Sonntagsstaat.
Vergeblich sucht mit leicht mondänen Witzen
Der Komiker die Stimmung zu erhitzen.
Der Saal bleibt kühl und schmeckt nach Wurstsalat.

Hold lächelnd zu den Herrn, die Sperrsitz zahlten,
Hüpfst jetzt Miß Lou als «Dame Rokoko».
Daß sie sich müht, ein Tänzlein zu gestalten,
Erkennt man leicht an ihren Kummerfalten,
Sei es im Antlitz, sei es anderswo.

So speckig wie sein Frack, doch voller Seele
Erscheint ein Sänger (ehmals Oper Trier).
Er singt, daß ihm ein Weaner Madel fehle,
Und spendet reichlich Knödel aus der Kehle.
Der Beifall ist noch lauer als mein Bier.

Jetzt knacken die Gelenke und die Bühne,
Dieweil Herr Herkules die Hanteln packt.
Und ist auch Schweiß der harten Arbeit Sühne,
Verbissen lächelnd zeigt zum Schluß der Hüne
– erstmals Europa! – einen Zahnkraftakt.

«Bleib bei mir», hört man die Kapelle klagen.
Die Geige tönt so falsch wie dieser Rat.
Was nämlich bei mir blieb, war während Tagen
Nur eine leichte Uebelkeit im Magen
Als Folge von dem ganzen Wurstsalat.

Blasius